

# Inhalt

Vorwort . . . . .	15
Einleitung . . . . .	17
1. <i>Theologie der Religionen</i> oder <i>Theologie Interreligiöser Beziehungen?</i> . . . . .	17
1.1 Dialogimpressionen – London, Kandy, Lahore . . . . .	18
1.2 Theologie der Religionen – geschichtlicher Längsschnitt und Literaturhinweise . . . . .	21
1.3 Exklusivismus, Inklusivismus, Pluralismus – Nachruf auf ein Schema . . . . .	29
1.4 Absolutheitsansprüche: konfliktiv oder friedensstiftend? – Das Problem . . . . .	33
1.5 Was eigentlich ist die Frage einer Theologie der Religionen? – Heuristik . . . . .	36
1.6 Theorie und Theologie Interreligiöser Beziehungen – These und Aufbau des Buches . . . . .	39
2. Was bisher geschah – christliche <i>Einordnungen fremder Religionen</i> . . . . .	43
2.1 Ordnungsmächte oder natürliche Theologie? – Schöpfungslehre . . . . .	44
2.2 Ur-Offenbarung oder Offenbarungsgeschichte? – Offenbarungslehre . . . . .	46
2.3 Universaler Christus und nichtchristliche Religionen? – Christologie . . . . .	52
2.4 Religionen als latente Kirche? – Ekklesiologie . . . . .	57
2.5 Religionen als falsche Wege, aber All-Erlösung im Jenseits? – Eschatologie . . . . .	61
2.6 Vergleichende Anmerkungen – sechs heuristische Fragen . . . . .	66
I. <b>Neuere Entwürfe christlicher Religionstheologien</b> . . . . .	69
1. Revisionistische Ansätze – John Hick und Paul Knitter . . . . .	70
1.1 Theozentrische Religionstheologie – <i>John Hick</i> . . . . .	70
1.2 Religionsgeschichtliche Relativierungen der Christologie . . . . .	71
1.3 Epistemologische Relativierungen der Christologie . . . . .	73
1.4 Sprachtheoretische Relativierungen der Christologie – <i>Paul Knitter</i> . . . . .	75
1.5 Zur Hermeneutik des interreligiösen Dialogs . . . . .	78
1.6 Soteriozentrismus und Befreiung als Wahrheitskriterium . . . . .	79

<b>2. Interpretative Ansätze – Michael von Brück und Mark Heim . . . . .</b>	<b>81</b>
2.1 Erfahrungsbasierte Religionstheologie – <i>Michael von Brück</i> . . . . .	81
2.2 Eine advaitische Deutung der christlichen Trinitätslehre . . . . .	82
2.3 Dimensionen des interreligiösen Dialogs und Gemeinschaftlichkeit . . . . .	84
2.4 Trinitätstheologische Matrix und Erfahrungen der Religionen – <i>Mark Heim</i> . . . . .	86
2.5 Drei Beziehungsarten als Analogie zu trinitarischen Interaktionsformen . . . . .	88
2.6 Hinduismus und Buddhismus, Judentum und Islam aus trinitarischer Sicht . . . . .	89
<b>3. Revisionistische und interpretative Ansätze – Kritische Rückfragen .</b>	<b>92</b>
3.1 Buchstäblich oder (nur) metaphorisch über Gott reden? – Sprachtheorie . . . . .	92
3.2 Kann man eine einheitliche religiöse Haltung fordern? – Intentionalität . . . . .	96
3.3 Kann man zwischen <i>faith</i> und <i>belief</i> unterscheiden? – religiöse Erfahrung . . . . .	99
3.4 Trinitarische Strukturen als Schlüssel zu den Religionen? – Trinitätslehre . . . . .	101
3.5 Wie hängen Logos-Lehre und Christologie zusammen? – Christologie . . . . .	103
3.6 Repräsentations-Christologie ohne Stellvertretung? – Soteriologie . . . . .	106
<b>4. Selegierende Ansätze – Francis Clooney . . . . .</b>	<b>112</b>
4.1 Comparative theology: Alternative zur Religionstheologie? . . . . .	112
4.2 Religiöses Lesen versus historisch-kritisches Lesen . . . . .	113
4.3 Interreligiöses Lesen als Erfahrung von spiritueller Kraft . . . . .	114
4.4 Comparative theology oder vergleichende Religionswissenschaft plus Deutung? . . . . .	115
4.5 Zur Frage des Deutehorizonts . . . . .	116
4.6 Comparative theology im Vergleich zu herkömmlichen Religions-theologien . . . . .	117
<b>5. Interaktionistische Ansätze – Amos Yong . . . . .</b>	<b>119</b>
5.1 Theologie der Gastfreundschaft – eine Alternative zu älteren Ansätzen . . . . .	119
5.2 Jesus Christus – Paradigma der rettenden Gastfreundschaft Gottes	120
5.3 Dynamische Geistgemeinschaft – ein Ort von Gastfreundschaft .	121

5.4 Grenzen der Gastfreundschaft? – eine Theologie des Exils . . . . .	122
5.5 Heiliger Geist und Vielheit der Geister – die Geister unterscheiden	124
5.6 Den Geist willkommen heißen – eine Theologie Interreligiöser Praktiken . . . . .	126
<b>6. Selegierende und interaktionistische Ansätze – kritische Rückfragen</b>	<b>128</b>
6.1 Interreligiöses Lesen – Erkenntnisgewinn oder hermeneutische Sackgasse? . . . . .	128
6.2 Interreligiöses Vergleichen – welche Intention und welche Basis? .	129
6.3 Vergleichende Religionswissenschaft – für eine methodologische Unschuldsvermutung . . . . .	132
6.4 Pneumatologische Hermeneutik – das Dynamische und das Fragmentarische . . . . .	134
6.5 Christomorphe Gemeinschaftlichkeit – zur Bedeutung eines hermeneutischen Ortes . . . . .	135
6.6 Unterscheiden der Geister – Annäherungen und Distanzierungen.	135
<b>7. Zusammenfassender Vergleich – sechs heuristische Fragen . . . . .</b>	<b>137</b>
7.1 Epistemologische Frage – eine transreligiöse Basis? . . . . .	137
7.2 Hermeneutische Frage – möglichst neutrale Kategorien? . . . . .	137
7.3 Soteriologische Frage – Wahrheit, Offenbarung, Heil bei anderen?	138
7.4 Theologische Frage – welches Wesen lässt der christliche Gott erkennen? . . . . .	139
7.5 Ethisch-soziale Frage – welche Motive interreligiöser Wertschätzung? . . . . .	141
7.6 Gesellschaftspolitische Frage – wieviel Freiheit für religiös Andersdenkende? . . . . .	141
<b>II. Andere Religionen in muslimischer und buddhistischer Perspektive . . . . .</b>	<b>143</b>
<b>1. Letztgültigkeit des Koran und religiöse Pluralität – Islamische Perspektiven . . . . .</b>	<b>144</b>
1.1 Islam und Toleranz, Menschenrechte und Demokratie – aktuelle Fragen . . . . .	144
1.2 Übersicht zu Richtungen innerhalb reformislamischer Diskussionen . . . . .	148
1.3 Zur Bedeutung von Trägerinstitutionen religiöser Bildung . . . . .	149
1.4 Methodologische Ansätze und islamische Theologie der Religionen . . . . .	150

1.5 Was ist islamisch / Islam? – Erlaubtes und Verbotenes als Meta- perspektive . . . . .	152
1.6 Islamischer Lebensstil – islamische Gesellschaft – islamischer Staat	154
<b>2. Befreiungstheologische Koranhermeneutik – Farid Esack . . . . .</b>	<b>156</b>
2.1 Der Koran – kontextuell bedingt, aber nicht neutral zu verstehen .	156
2.2 Theologische, hermeneutische und soziale Prinzipien . . . . .	157
2.3 Religionstheologische Grundbegriffe im Koran: <i>īmān</i> – <i>islām</i> – <i>kufṛ</i> . . . . .	159
2.4 Kritik an sozio-religiösen Kollektivbezeichnungen und kora- nischer Pluralismus . . . . .	161
2.5 Der Ruf des Islam im Kontext eines pluralen Wettstreits im Guten	162
2.6 Würdigung und Kritik . . . . .	163
<b>3. Islamistische Koranhermeneutik und Toleranz – Muhammad Shahrur . . . . .</b>	<b>165</b>
3.1 Grundlegende Unterscheidungen: <i>qurʿān</i> und <i>dhikr</i> – <i>nubūwa</i> und <i>risāla</i> . . . . .	165
3.2 Fünf Bereiche der ewigen und universalen Scharia . . . . .	167
3.3 Die <i>ḥudūd</i> -Strafen und die Theorie der Grenzen . . . . .	169
3.4 Drei Formen von Frömmigkeit, theonome Freiheit und die Grenzen des Diskurses . . . . .	171
3.5 <i>Islām</i> und <i>īmān</i> , universale Menschheitsreligion und partikulare Ritualreligion . . . . .	172
3.6 Kritische Würdigung: eine islamische Religionstheologie . . . . .	174
<b>4. Nicht-Anhaften und religiöse Pluralität – Buddhistische Perspektiven</b>	<b>176</b>
4.1 Die Vier Edlen Wahrheiten – Grundgedanken buddhistischer Lehre . . . . .	176
4.2 Vorläufigkeit von Lehrtraditionen – das Gleichnis vom Floß . . .	178
4.3 Vom frühen Buddhismus zum Mahāyāna – Akzentverschiebungen	179
4.4 Zwei-Wahrheiten – vom Stellenwert der Bewusstseinsinhalte . . .	180
4.5 Geschickte Anwendung der Mittel – <i>upāyakaśalya</i> . . . . .	181
4.6 Drei-Leiber-Lehre – nicht-buddhistische religiöse Lehrer? . . . .	184
<b>5. Entwürfe buddhistischer Denker . . . . .</b>	<b>186</b>
5.1 Anagārika Dharmapāla (1864-1933) – apologetische Hermeneutik	186
5.2 Buddhadaśa Bhikku (1906-1993) – Hermeneutik der Zwei Sprachen . . . . .	190
5.3 Masao Abé (1915-2006) – interreligiöse Hermeneutik? . . . . .	194
5.4 Thich Nhat Hanh (geb. 1926) – assimilative Hermeneutik . . . .	196

5.5	John Makransky (geb. 1950) – kontrastive Hermeneutik . . . . .	200
5.6	Buddhistische Hermeneutiken des Anderen – ein Überblick . . . . .	203
6.	<b>Zusammenfassender Vergleich – sechs heuristische Fragen . . . . .</b>	<b>204</b>
6.1	Epistemologische Frage – eine transreligiöse Basis? . . . . .	204
6.2	Hermeneutische Frage – möglichst neutrale Kategorien? . . . . .	204
6.3	Soteriologische Frage – Wahrheit, Offenbarung, Heil bei anderen? . . . . .	206
6.4	Axiologische Frage – welches Wesen lässt die Letztwirklichkeit erkennen? . . . . .	207
6.5	Ethisch-soziale Frage – welche Motive interreligiöser Wertschätzung? . . . . .	207
6.6	Gesellschaftspolitische Frage – wieviel Freiheit für religiös Andersdenkende? . . . . .	208
III.	<b>Bausteine einer Theorie Interreligiöser Beziehungen . . . . .</b>	<b>211</b>
1.	<b>Wozu bedarf es einer Theorie Interreligiöser Beziehungen? . . . . .</b>	<b>212</b>
1.1	Religionstheologien in der Kritik – sechs Fehlwahrnehmungen . . . . .	212
1.2	Zum Begriff einer Theorie <i>Inter-religiöser Beziehungen</i> – These 1 . . . . .	215
1.3	Theorie Interreligiöser Beziehungen als Wahrnehmungslehre – These 2 . . . . .	219
1.4	Theorie Interreligiöser Beziehungen als interdisziplinäres Projekt – These 3 . . . . .	220
1.5	Theorie Interreligiöser Beziehungen als Lernfeld und Inspiration – These 4 . . . . .	221
1.6	Theorie Interreligiöser Beziehungen als Korrektiv – These 5 . . . . .	223
2.	<b>Was bedeutet Identität? – in den Netzen des Sozialen . . . . .</b>	<b>224</b>
2.1	Identitätstheorien im Überblick – eine Hinführung . . . . .	224
2.2	Identität und der Begriff der Kohärenz . . . . .	226
2.3	Verortungen des Selbst – in den Netzen des Sozialen . . . . .	228
2.4	Identität und Identitätsfiktionen – multiple Positionierungen . . . . .	231
2.5	Wissen und Nichtwissen – Mehrwert Unbestimmtheit . . . . .	233
2.6	Identität als Kohärenz und interreligiöse Beziehungen – Ausblick . . . . .	237
3.	<b>Inklusionen und Exklusionen – Ambivalenzen . . . . .</b>	<b>241</b>
3.1	Exklusionen als symbolischer Statuskampf – Pierre Bourdieu . . . . .	241
3.2	Interreligiös-symbolische Konkurrenzen – Beispiel Architektur . . . . .	244
3.3	Von symbolischen Exklusionen, die inklusiv wirken . . . . .	247
3.4	Von rechtlichen Inklusionen, die exklusiv wirken . . . . .	248

3.5 Inklusionen, Exklusionen und religiöse Letztbegründungsansprüche . . . . .	250
3.6 Zur Verwiesenheit von Inklusionen und Exklusionen – ein Fazit . . . . .	251
<b>4. Was bedeutet Anerkennung? – Ebenen der Wertschätzung . . . . .</b>	<b>253</b>
4.1 Anerkennung als Recht – Gesellschaft . . . . .	253
4.2 Anerkennung als Liebe – Nahbeziehungen . . . . .	255
4.3 Anerkennung als Solidarität – Wir-Gruppen . . . . .	256
4.4 Anerkennung als Gabe – Lebenswelt . . . . .	260
4.5 Anerkennung als Achtung – Alltagswelt . . . . .	262
4.6 Multiple Anerkennung – ein Fazit . . . . .	264
<b>5. Was wirkt in der Öffentlichkeit? – Raumbeziehungen und Beziehungsräume . . . . .</b>	<b>265</b>
5.1 Theoretische Überlegungen zum Begriff der Öffentlichkeit . . . . .	265
5.2 Alltagsweltliche Öffentlichkeit und Takt – Mikroebene . . . . .	266
5.3 Lokale Öffentlichkeit und religiös geprägte Räume – Mesoebene . . . . .	270
5.4 Das Dialogische in Raumsprache und Sprachräumen . . . . .	273
5.5 Gesellschaftliche Öffentlichkeit und Geltungsansprüche – Makroebene . . . . .	273
5.6 Räume als Wirkkräfte – ein Fazit . . . . .	274
<b>6. Pluralismus, Multikulturalismus und Gesellschaftstheorie – Hintergrundannahmen . . . . .</b>	<b>276</b>
6.1 Multikulturalismus und Pluralismus – theoretische Überlegungen. . . . .	277
6.2 Pluralismus als konsensorientierte Demokratietheorie – Jürgen Habermas . . . . .	277
6.3 Pluralismus als multicultural citizenship – Will Kymlicka . . . . .	279
6.4 Pluralismus als agonistischer Pluralismus – Chantal Mouffe . . . . .	280
6.5 Pluralismus und Religionstheologie – Wahlverwandtschaften . . . . .	283
6.6 Starker Pluralismus als Grundlage einer Theorie Interreligiöser Beziehungen . . . . .	285
<b>7. Grundlinien einer Theorie Interreligiöser Beziehungen – Ausblick . . . . .</b>	<b>287</b>
7.1 Multiperspektivität . . . . .	287
7.2 Medien . . . . .	288
7.3 Performanzen . . . . .	289
7.4 Räume . . . . .	290
7.5 Grenzen . . . . .	291
7.6 Akteure . . . . .	292

<b>IV. Das Dialogische in interreligiösen Beziehungen</b> . . . . .	295
1. Dialoge und Intentionen – Begegnungen . . . . .	297
1.1 Zum Thema Dialog – Theorien und Kontexte . . . . .	297
1.2 Kontakt-Dialoge – Option auf die Zukunft . . . . .	299
1.3 Informations-Dialoge – Abbau von Vorurteilen . . . . .	300
1.4 Konsens-Dialoge – Suche nach transreligiöser Wahrheit . . . . .	301
1.5 Überzeugungs-Dialoge – die Macht religiöser Weltdeutung . . . . .	302
1.6 Dialoge und das Dialogische – über das Verbale hinaus . . . . .	303
2. Dialoge und das Dialogische – Zeichen . . . . .	304
2.1 Denkopktion oder Machtwirkung? – Lebensgewinn . . . . .	304
2.2 Religiös oder säkular? – Bedeutungszuschreibungen . . . . .	306
2.3 Global oder lokal? – das Gewicht von Aussagen . . . . .	308
2.4 Reden oder Schweigen? – der Mehrwert des Nichtwissens . . . . .	309
2.5 Gespräch oder Dialog? – die Gefahr des Vergleichens . . . . .	309
2.6 Wort oder Geste? – nonverbale Botschaften . . . . .	311
3. Dialog mit wem eigentlich? – Diskurse . . . . .	313
3.1 Aspekte der Diskurstheorie – <i>Michel Foucault</i> . . . . .	313
3.2 Die Konzepte <i>Religion</i> und <i>Buddhismus</i> – Beispiel Ceylon . . . . .	315
3.3 Welche gängigen Konzepte werden bedient? – Theoreme der Wissenschaft . . . . .	317
3.4 Welche <i>Positionen</i> stützen Autorität? – Sprecher und Träger- schichten . . . . .	320
3.5 Was verleiht Breitenwirkung? – Organisationsformen und Medien . . . . .	322
3.6 Dialog mit wem eigentlich? – kritische Rückfragen . . . . .	323
4. Das Ziel des Dialogs – zwischen Nähe und Distanz . . . . .	329
4.1 Suche nach Nähe oder freundliche Übernahme? . . . . .	329
4.2 Dialogische Alternative oder Privatreligion? . . . . .	330
4.3 Identitäten oder Positionierungen in einem Diskursfeld? . . . . .	331
4.4 Wahrung oder Verflüssigung von Grenzen? . . . . .	332
4.5 Offenheit und Wechselseitigkeit in allen Dialogarten? . . . . .	333
4.6 Einige Thesen zum Thema Interreligiöser Dialog . . . . .	333
<b>V. Auf dem Wege zu einer Theologie Interreligiöser Beziehungen</b> . . . . .	335
1. Theologie Interreligiöser Beziehungen als Neuanatz – Thesen . . . . .	336
1.1 Echte Differenzhermeneutik – gegen religionstheologische Vereinnahmungsmuster . . . . .	336

1.2 Lebens-Macht und Konkurrenzen – gegen religionstheologischen Quietismus . . . . .	338
1.3 Sperrige Motive und Texte – gegen religionstheologischen Selektionismus . . . . .	340
1.4 Diskurse und komplexe Identitäten – gegen religionstheologische Essentialismen . . . . .	340
1.5 Motive, Akteure und Räume – gegen religionstheologische Kontextlosigkeit . . . . .	342
1.6 Gestaffelte Loyalitäten – gegen religionstheologische Zentralperspektive . . . . .	342
<b>2. Macht und Liebe des einen Gottes – zum biblischen Gottesbild . . . . .</b>	<b>344</b>
2.1 Monotheismus, Polytheismus und die Frage der Gewalt . . . . .	345
2.2 Wie stehen Eifersucht und Rache Jahwes zu Liebe und Gewaltverzicht? . . . . .	348
2.3 Der eine Gott und die Vielheit der Götter – ein Konkurrenzverhältnis? . . . . .	352
2.4 Jesus Christus und die Basileia – Machtbereich der Liebe Gottes? . . . . .	354
2.5 Das Gottesbild der Evangelien und die Frage der göttlichen Mächtigkeit . . . . .	356
2.6 Konsequenzen für eine christliche Theologie Interreligiöser Beziehungen . . . . .	360
<b>3. Interreligiöse Kommunikation Jesu Christi – eine Spurensuche . . . . .</b>	<b>362</b>
3.1 Die Emotionalität des Gottessohnes . . . . .	362
3.2 Jesu anstößiges Verhalten – der Gottessohn und die Kinder Gottes . . . . .	364
3.3 Feindesliebe als interreligiöse Aggressionsbewältigung – Verschiebungsmuster . . . . .	365
3.4 Der Balken im eigenen Auge und die Sünder – Rückwendungsmuster . . . . .	367
3.5 Kann Jesus (auch) ›brutal‹ sein? – »Gewalt« als leibliche Kommunikation . . . . .	369
3.6 Performatives Handeln und interreligiöse Beziehungen . . . . .	370
<b>4. Gemeinschaft des Geistes als Kontrastmodell –</b>	
<b>Beispiel 1. Petrusbrief . . . . .</b>	<b>372</b>
4.1 Auserwählte Fremdlinge – Basis einer Theologie der Anerkennung . . . . .	373
4.2 Eckstein und lebendige Steine – Zeugengemeinschaft . . . . .	376
4.3 Attraktive Lebensführung – Basis einer Ethik interreligiöser Anerkennung . . . . .	378

4.4 Konflikte, Schmähungen und Leiden – Anerkennung und die Frage des Namens . . . . .	380
4.5 Leben als Differenzgemeinschaft – Balance von Kontrastierung und Anerkennung . . . . .	382
4.6 Multiple Bezugnahmen von Anerkennung, Wettstreit und Zurückweisung . . . . .	383
<b>5. Dualistische Weltsicht und doch pazifistisch? – Beispiel Johannesoffenbarung . . . . .</b>	<b>385</b>
5.1 Weltflucht oder Engagement? – die Johannesoffenbarung als politische Theologie . . . . .	386
5.2 Drache, Tiere, Hure Babylon – Christus versus Kaiserkult (Makroebene) . . . . .	388
5.3 Synagoge des Satans – Dämonisierung der Anderen und Leben in der Polis (Mesoebene) . . . . .	391
5.4 Unzüchtige, Lügner, Hunde – dualistische Paränese und Alltagswelt (Mikroebene) . . . . .	393
5.5 Emotionen zulassen? – Sprache der Unterdrückten versus Sprache der Mächtigen . . . . .	396
5.6 Konsequenzen für eine zeitgemäße Theologie Interreligiöser Beziehungen . . . . .	400
<b>6. Letztbegründungsmuster als Basis Interreligiöser Beziehungen – Ausblick . . . . .</b>	<b>402</b>
6.1 Trinitarisch-doxologisches Selbst-Enthobensein . . . . .	403
6.2 Kreuzestheologische Inversionen . . . . .	408
6.3 Rechtfertigungstheologische Ent-Machtungen . . . . .	409
6.4 Pneumatologische Kontingenzen . . . . .	410
6.5 Ekklesiologische und eschatologische Dezentrierungen . . . . .	410
6.6 Letztbegründung und Letztgewissheit . . . . .	411
<b>VI. Interkulturelle Theologie / Missionswissenschaft und Religionswissenschaft . . . . .</b>	<b>413</b>
<b>1. Interkulturelle Theologie – Implikationen des Begriffs . . . . .</b>	<b>414</b>
1.1 Interkulturelle Theologie – deskriptive und normative Zugänge . . . . .	414
1.2 Interkulturelle Theologie – implizite und explizite Inhalte . . . . .	416
1.3 Interkulturelle Theologie als Fachbezeichnung . . . . .	417
1.4 Interkulturelle Theologie als relationale Theologie – das Präfix <i>inter</i> . . . . .	418
1.5 Interkultureller Theologie – Definition und Gegenstandsbereich . . . . .	420

1.6 Interkulturelle Theologie als Orientierungswissen . . . . .	424
<b>2. Interkulturelle Theologie / Missionswissenschaft – Dimensionen . .</b>	<b>426</b>
2.1 Semiotische Dimension – Zeichen . . . . .	426
2.2 Diskurstheoretische Dimension – Geltungsansprüche . . . . .	427
2.3 Konnektive Dimension – Traditionen . . . . .	429
2.4 Kommunikative Dimension – Deutungsoptionen . . . . .	430
2.5 Transformative/missionarische Dimension – Neuformationen . .	431
2.6 Interkulturelle Theologie im theologischen Fächerkanon . . . . .	432
<b>3. Interkulturelle Theologie und Religionswissenschaft – Ausblick . . .</b>	<b>434</b>
3.1 Interkulturelle Theologie und Religionswissenschaft . . . . .	434
3.2 Religionswissenschaft innerhalb der Theologischen Fakultät . . .	436
3.3 Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie – Schwerpunkte . . . . .	437
3.4 Interkulturelle Theologie / Missionswissenschaft – der Rote Faden	438
3.5 Das Alte und das Neue – drei Bedeutungen von <i>aufgehoben</i> . . .	439
3.6 Interkulturelle Theologie im 21. Jahrhundert – Ausblick . . . . .	441
<b>Literatur . . . . .</b>	<b>443</b>
<b>Stellenregister . . . . .</b>	<b>463</b>
<b>Namenregister . . . . .</b>	<b>468</b>
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>473</b>